

18 370 Unterschriften gegen ECE

EINKAUFSZENTRUM Bürgerbegehren erfolgreich – OB Schütz: „Wir machen weiter“



Und noch eine Unterschrift: Oberbürgermeister Dietmar Schütz quittierte den Empfang der 18 370 Unterschriften.

BILD: DANIEL MODJESCH

Die Bürgerinitiative überraschte den Oberbürgermeister gestern mit den Unterschriften. Die Stadt prüft jetzt die Rechtmäßigkeit.

VON KARSTEN KROGMANN

OLDENBURG – Mit der kleinen Schleife und dem roten Wachssiegel oben drauf sah das Paket fast wie ein Weihnachtsgeschenk aus, aber so richtig begeistert guckte sein Empfänger nicht: Die „Bürgerinitiative gegen Stadtzerstörung“ drückte Oberbürgermeister Dietmar Schütz gestern einen Papierstapel mit 18 370 Unterschriften in die Hand, mit denen sich die Unterzeichner für einen Bürgerentscheid über das von Schütz gewünschte ECE-Einkaufszentrum am Schlossplatz aussprechen.

Der Besuch der Initiative

UND SO GEHT ES JETZT WEITER:

Die Unterschriften werden von der Verwaltung gezählt und geprüft: Unterschreiben durften nur (kommunal)wahlberechtigte Oldenburger.

Anschließend entscheidet der Verwaltungsausschuss über die Rechtmäßigkeit des Bürgerbegehrens. Haupthürden: Es muss einen finanziellen Deckungsvorschlag liefern und

darf nicht in Haushaltssatzung oder Bauleitplanung eingreifen. Ist es zulässig, kommt es innerhalb von drei Monaten zum Bürgerentscheid.

Der Bürgerentscheid ist erfolgreich, wenn 25 Prozent der Wahlberechtigten (ca. 30 000) mit „Ja“ stimmen (und das die Mehrheit ist). Der Entscheid wirkt wie ein Ratsbeschluss.

im Rathaus war ein überraschender: Die ECE-Gegner befürchteten, dass das Einkaufszentrum gestern Abend Thema im Verwaltungsausschuss werden könnte (was es auch war). Mit der rechtzeitigen Abgabe der Unterschriften wollten sie verhindern, dass dort „Fakten geschaffen“ würden, sagte Initiativen-Sprecherin Shenja Schillgalis. Schütz quittierte ihr den Emp-

fang des Pakets und versprach, „all das zu tun, was uns die Niedersächsische Gemeindeordnung vorschreibt“. Soll heißen: Die Verwaltung wird jetzt die Rechtmäßigkeit des Bürgerbegehrens prüfen.

„Wir sind selbst verblüfft, dass wir in so kurzer Zeit so viele Unterschriften sammeln konnten“, freute sich Schillgalis. Zwar sei statistisch davon auszugehen, dass 10 bis 20

Prozent der Unterschriften ungültig seien, „aber dann haben wir immer noch weit mehr als die erforderlichen 12 000“. Die Initiativen-Sprecherin hält einen Bürgerentscheid nun bis Ende Januar 2005 für realisierbar.

Weniger überrascht über die Resonanz zeigte sich Oberbürgermeister Schütz. Er habe damit gerechnet, dass viele Unterschriften zusammenkämen, sagte er, „aber viele Unterzeichner kannten ja das aktuelle Verträglichkeitsgutachten noch nicht, als sie unterschrieben haben“. Schütz will deshalb „weitermachen wie geplant“: Am 20. Dezember werde der Rat über das Einkaufszentrum entscheiden. Der Verwaltungsausschuss schuf dafür gestern durch die Behandlung des Komplexes die formalen Voraussetzungen.

Natürlich, so Schütz, dürfen die Bürger mitentscheiden: „Bei jeder Wahl neu.“